



Ein sensationeller Jahrhundertfund

(Eva-Maria Kirschhock)

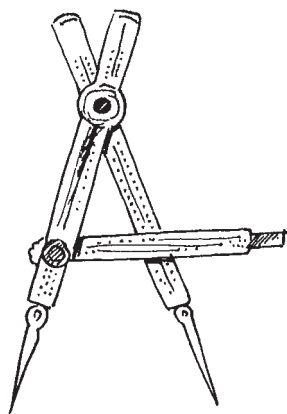


1. Januar 2006. Eine kalte Winternacht. Zwei Männer pirschten verdächtig langsam durch ein Grundstück in der Nürnberger Altstadt. Sie ließen einen Metall-detektor über dem Boden kreisen. Die zwei Männer waren

Raubgräber, die Überbleibsel vergangener Zeiten aufspüren wollten: Pfeilspitzen, Säbelstücke, Uniformknöpfe, Orden. Egal was, Hauptsache alt! Sie wussten, dass sie sich strafbar machten, denn die Funde gehören dem Land Bayern. Wer trotzdem Schätze mitnimmt, riskiert eine Gefängnisstrafe.

Der Blick der beiden Räuber fiel nach einiger Zeit auf eine verkrustete Latte, die ein Stück weit aus dem Boden ragte. Mit einem Hammer gruben sie das Metall aus und hielten es zunächst für ein wertloses Stück Eisen. Als sie jedoch die Stange reinigten, stockte ihnen der Atem. Eines war sicher: Es war ein uralter silberner Stab mit einer Maßeinteilung! Eilig schlugen die Männer ihren Fund in ein weiches Tuch ein und verschwanden von dem Grundstück.

Am nächsten Tag erhielt der Direktor des Germanischen Nationalmuseums einen sonderbaren Besuch. Zwei Herren, die behaupteten, dass sie aus dem Ausland kämen, brauchten seinen Rat. Sie trugen beide dunkle Anzüge und Sonnenbrillen. Als sie dem Direktor einen silbernen Maßstab vorlegten und nach seinem Wert fragten, wurde dem Direktor heiß und kalt vor Aufregung. „Das ist ja eines der ältesten wissenschaftlichen Instrumente, die in Nürnberg entstanden sind! Wentzel Jamnitzer, der Goldschmied, hat es vor 500 Jahren kunstvoll hergestellt! Es gibt nur zwei davon auf der ganzen Welt!“



„Sind Sie am Kauf interessiert? Dann kommen Sie morgen um zehn Uhr zum Portal der Kapelle im Johannisfriedhof. Bringen Sie einhunderttausend Euro mit, dann bekommen Sie den alten Maßstab!“ Bevor der Direktor sich von seinem Schrecken erholen konnte, waren die beiden Herren verschwunden. Der Direktor

informierte die Polizei und zusammen schmiedeten sie einen Plan, wie die beiden Gauner zu fassen seien.

Am 3. Januar ging der Direktor zum Johannisfriedhof, dem vereinbarten Treffpunkt. Sein Aktenkoffer enthielt genau die Summe Geldes, die die Verbrecher gefordert hatten. Gerade, als die Räuber die Geldscheine nachzählten, schnappte die Falle zu. Von allen Seiten sprangen Polizisten hinter den Grabsteinen hervor und verhafteten die beiden.

Das fand ich an der Geschichte besonders wichtig oder interessant:

Kurzlexikon *Ein sensationeller Jahrhundertfund*



kunstvoll

= wertvoll, schön verziert

Maßeinteilung

= etwas ist in feste Abschnitte eingeteilt



Beispiel: Das Lineal ist in Zentimeter und Millimeter eingeteilt. Früher gab es Maßeinteilungen, die ungenau waren („ein Fuß lang“ zum Beispiel).

Metalldetektor

= Suchgerät, mit dem man den Boden magnetisch abtasten kann zum Aufspüren von Metall

Man kann zum Beispiel Goldmünzen auf diese Weise finden.

Portal

= Tür eines großen Gebäudes, zum Beispiel einer Kirche



Raubgräber

= Schatzsucher, der in seiner Freizeit alte und wertvolle Gegenstände sucht und *ausgräbt*

Das dürfen nur Archäologen machen. Wenn Schatzsucher ihren Fund mitnehmen und behalten, ist es deshalb *Raub* (= Diebstahl).

riskieren

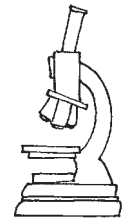
= etwas wagen, sich etwas trauen

sensationell

= beispiellos, unnachahmlich

wissenschaftliches Instrument

= ein Apparat oder Werkzeug, um etwas genau zu erforschen, zum Beispiel ein Mikroskop



Kurzlexikon *Ein sensationeller Jahrhundertfund*



kunstvoll

= wertvoll, schön verziert

Maßeinteilung

= etwas ist in feste Abschnitte eingeteilt



Beispiel: Das Lineal ist in Zentimeter und Millimeter eingeteilt. Früher gab es Maßeinteilungen, die ungenau waren („ein Fuß lang“ zum Beispiel).

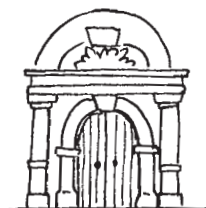
Metalldetektor

= Suchgerät, mit dem man den Boden magnetisch abtasten kann zum Aufspüren von Metall

Man kann zum Beispiel Goldmünzen auf diese Weise finden.

Portal

= Tür eines großen Gebäudes, zum Beispiel einer Kirche



Raubgräber

= Schatzsucher, der in seiner Freizeit alte und wertvolle Gegenstände sucht und *ausgräbt*

Das dürfen nur Archäologen machen. Wenn Schatzsucher ihren Fund mitnehmen und behalten, ist es deshalb *Raub* (= Diebstahl).

riskieren

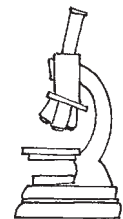
= etwas wagen, sich etwas trauen

sensationell

= beispiellos, unnachahmlich

wissenschaftliches Instrument

= ein Apparat oder Werkzeug, um etwas genau zu erforschen, zum Beispiel ein Mikroskop



1 Überwachung und Steuerung des Lernprozesses und der sozialen Prozesse

► So können Sie die Aneignung der Lesestrategien unterstützen!

Mit dem Programm „Lesen im Leseteam trainieren“ wird in erster Linie **ein inhaltlich-sachliches Ziel** angestrebt: **Lesestrategien zum besseren Leseverständnis** sollen eingeführt und von den Kindern verinnerlicht werden, damit sie eine größere Lesekompetenz erwerben. Sie sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig Texte besser verarbeiten zu können.

Da die Lesestrategien beim Förderansatz „Lesen im Leseteam trainieren“ auf einem besonderen methodischen Weg den Schülern nahe gebracht werden – Lernen durch Lehren – kommen häufig auch Sozialformen wie Lerntandems und Kleingruppen mit drei bis vier Kindern zur Anwendung. Im ersten Band wurden bereits wesentliche Vorteile dieser Arbeitsweise genannt und begründet. Insbesondere die Möglichkeit für langsam lernende oder weniger begabte Kinder, sich die **Kompetenzen** der effektiver lernenden Kinder durch das Lernen im Leseteam **„auszuleihen“**, ist von großem Wert. Denn ohne großen Aufwand ist so ein **Lernen am Modell** möglich. Für die Schüler, die die Strategien und Abläufe im Leseteam bereits gut beherrschen, ist es wiederum eine sinnvolle Gelegenheit, das Gelernte anzuwenden und zu festigen, sodass es zum eigenen geistigen Besitz wird.

► Im Blick: soziale Prozesse beim Leseteam

So erstrebenswert und effektiv die Arbeit im Leseteam ist, so gewiss haben Gruppenprozesse jedoch auch ihre Tücken, vor allem wenn es nicht nur um die in der Grundschule oft bereits gut eingespielten Partnergruppen geht, sondern um Teams von drei bis vier Schülern. Neben der kognitiven Vielfalt, die in Diskussionen äußerst positiv zum Tragen kommt, gibt es auch soziale und organisatorische „Stolpersteine“ für ein reibungsloses Funktionieren. Hier benötigen sowohl Lehrkräfte als auch Schüler Unterstützung, um die Arbeit im Leseteam zu optimieren. Deshalb ist bereits beim Aufbau des Trainings im ersten Band sorgfältig darauf geachtet worden, dass die inhaltliche Einführung der Strategien und die Einführung der methodischen Bausteine mithilfe von Partner- und Kleingruppenformen nacheinander geschieht.

► Warum sind metakognitive Strategien als Teil des „Lernen lernens“ bei der Leseteamarbeit wichtig?

Die Fachliteratur gibt Auskunft darüber, in welchen Bereichen des (Lesen-)Lernens sich der Energieaufwand lohnt, um die Lesekompetenz zu fördern: Hier wird – durch Studien belegt – immer wieder der Zusammenhang zu metakognitiven Strategien deutlich. **Metakognitiv** bedeutet in diesem Bereich, dass die Kinder beim Lesenlernen dazu angehalten werden, aus einer Haltung, die man „geistige Vogelperspektive“ nennen könnte, ihr Lernverhalten zu überdenken. **PISA** liefert entsprechende Hinweise durch die Analysen des Datenmaterials. Aber auch schon vorher gab es im deutschen Raum entsprechende Untersuchungen und theoretisch fundierte Modelle.

Neben den Primärstrategien zum Lesen gibt es auch Stützstrategien, die die Lernbegleitprozesse gut abbilden. Eine sinnvolle Unterteilung, die auch für das Leseprofi-Training herangezogen werden kann, ist die von Christmann und Groeben (1999). Sie zeigen auf, welche Bedeutung den sogenannten **Stützstrategien** zukommt. Dabei erschließt sich der Zugang zu affektiv-volitionalen Strategien, also der Strategien, bei denen es um eine positive gefühlsmäßige Einstellung und den willentlichen Einsatz beim Lernen geht, der Lehrkraft sicher leichter als der Bereich der **metakognitiven Strategien**. Deshalb wird dieser Aspekt noch einmal kurz beleuchtet, obwohl die Wichtigkeit von Lob, z. B. für die Motivation, unbestritten ist.



Stützstrategien

Affektiv-volitionale Strategien:

- Motivation
- Ausdauer
- Zielstrebigkeit

Metakognitive Strategien:

- Planen
- Steuern
- Kontrollieren

Lese-Stützstrategien nach Christmann und Groeben (1999, S. 196)

Mit anderen Worten wird hier das „**Lernen des Lernens**“ durch ein Überwachen und „Sich-über-die-Schulter-Schauen“ („Monitoring“), das Planen, Steuern und Kontrollieren von (Lese-)Lernprozessen als geeignetes Mittel eingeordnet, um die primären Lesestrategien zu unterstützen.

Diese theoretisch begründeten Zusammenhänge wurden aber auch empirisch in einer Vielzahl von Studien zur Verbesserung der Lesekompetenz nachgewiesen. Im angloamerikanischen Raum gibt es dazu die umfangreichste Dokumentation (National Reading Panel), in der Hunderte von Studien zur Verbesserung der Lesekompetenz noch einmal geprüft und dann nach verschiedenen Aspekten in Metaanalysen zusammengefasst wurden. Aus empirischer Sicht ist hier eindeutig die Empfehlung ausgesprochen worden, diese metakognitiven Prozesse mehr in den Fokus der Lehrtätigkeit aufzunehmen, da sie bei der erfolgreichen Förderung von Lesekompetenz eine bedeutsame Rolle spielen.

► So können Sie das „Lernen lernen“ effektiv unterstützen: positives Feedback, vor allem Lob!

Aus lernpsychologischer Sicht war es ein großes Anliegen bei der Konzeption der Unterstützungsmaßnahmen, zum einen die **Zusammenarbeit** der Schüler mit **möglichst positiven Impulsen zu steuern** beziehungsweise den Kindern Mittel an die Hand zu geben, die Arbeit im Leseteam selbst positiv zu lenken.

Zum anderen soll auch **die inhaltliche Aneignung von Lesestrategien** durch diese positiven Impulse gefördert werden. Auch hier eignen sich oft Lobsätze als Feedback, um die **Bewusstwerdung und Überwachung des eigenen Lernprozesses** auf eine angenehme Art voranzutreiben. Denn es ist hilfreich, wenn ein anderes Kind durch seinen Kommentar das Augenmerk auf die Fortschritte im Leselernprozess lenkt und so dem zuhörenden Kind die Distanz zum eigenen Lernprozess schafft, gleichzeitig aber einen Anhaltspunkt bietet, wo der Lernende inhaltlich bereits erfolgreich gearbeitet hat.

Um die Brücke zum ersten Band des Leseprofi-Trainings herzustellen, seien hier Beispiele genannt:

Beispiele aus dem Leseprofi-Training

Bereits in der Unterrichtseinheit II.2 „Ich liebe meinen Partner“ (S. 69ff.) wird das Lob als zentrales inhaltsbezogenes Feedbackmedium thematisiert und eingeführt. Als didaktisches Hilfsmittel wird die „**Lobwörtermaschine**“ (S. 72) für die Hand der Schüler angeboten.

Auch an späteren Stellen, wie beispielsweise bei der Einheit III.4.6 (S. 207ff.), kommt das Lob mit einer anderen didaktischen Form zum Einsatz, bei der auf einer Karte eine **Strichliste für verwendete Lobsätze beim Zusammenfassen** (S. 219) angefertigt wird, die später als Grundlage der Reflexion dient.

► Nutzen Sie Reflexionseinheiten, um das Verstehen des eigenen Lernens bei den Kindern zu fördern!

Wie die zwei Beispiele aus dem ersten Band bereits illustrieren, wird das Lernen von metakognitiven Prozessen beim Lesenlernen, das „**Sich-über-die-Schulter-Schauen**“, vornehmlich durch das **gegenseitige Loben eingeführt und geübt**. Über diesen Umweg, bei dem man mit den Augen des anderen auf seinen eigenen Lernprozess blickt, können sich die Kinder mit der Zeit eine eigene Metaebene erarbeiten. Wenn dieser Gedankengang bei möglichst vielen Schülern Früchte tragen soll, ist **dazu regelmäßig die Reflexionsarbeit sowohl mit der Lehrkraft und der Klassengemeinschaft als auch in kleineren Gruppen äußerst wichtig**.

Kinder im Grundschulalter neigen sehr dazu, Gelerntes anzuwenden, ohne sich bewusst Gedanken über die Planung oder die Rückschau auf einen Lernprozess zu machen, weil dies im Vorschulalter eine adäquate und gut funktionierende Lernform war. Um zum Beispiel das **Strategierepertoire auf effektive Art und Weise zu erweitern oder auch soziale Gruppenprozesse zu optimieren**, ist es jedoch notwendig, Mittel an die Hand zu bekommen, mit denen man **bewusst** seinen Lernprozess oder den der Gruppe **positiv steuern** kann. Das wiederum gelingt nur, wenn diese Prozesse reflektiert, notfalls korrigiert und erst nach und nach automatisiert werden. Auch aus dem Wissen um die **Speicherung von Gedächtnisinhalten** gibt es Argumente für ein unterrichtliches Bemühen, die Lernprozesse zunächst auf einer Ebene bewusst zu halten und immer wieder aus einem anderen Blickwinkel zu beleuchten, bevor sie dem einzelnen Schüler zur Anwendung überlassen werden: Je häufiger die Inhalte zur Überwachung und Steuerung der inhaltlichen und sozialen Prozesse neu ans Tageslicht geholt werden, desto **besser** werden sie **im Langzeitgedächtnis** verankert und desto leichter sind sie auch wieder **bewusst auffindbar** – bildlich gesprochen ist die Schublade dann gut lesbar beschriftet, die den gesuchten Inhalt umfasst.

Im Folgenden werden Vorschläge zu drei sozialen Lernsituationen beim Leseprofi-Training gemacht, bei denen eine Vertiefung und Einübung der reflexiv angelegten Einheiten zum „Lernen lernen“ Sinn machen:

- › in der Großgruppe (Klasse),
- › in der Kleingruppe (Partnergruppe oder drei bis vier Schüler),
- › in der Einzelarbeit.

Beispiele aus dem ersten Band werden dazu kurz erläutert und ergänzende Spiele oder Unterrichtssegmente neu beschrieben.



2 Reflexionseinheiten in der Klassengemeinschaft

Ein unabdingbares Element stellt die regelmäßige Durchführung kleiner **Reflexionseinheiten mithilfe der Lehrkraft** dar. Im **Klassengespräch** wird hier „öffentlich“ ein Aspekt thematisiert, der die Überwachung und Steuerung des Lernprozesses betrifft, um Anregungen und Korrekturen zu ermöglichen, mit denen das Zweier- oder Kleingruppenteam überfordert wäre. Als roter Faden ziehen sich die im Sequenzplan (S. 23ff. im ersten Band) gekennzeichneten **Lerneinheiten mit Reflexions-Charakter** durch das Training.

Beispiele aus dem Leseprofi-Training

Am Ende der Unterrichtseinheit II.2 „Ich liebe meinen Partner“ werden im **Sitzkreis** Reflexionskarten mit Impulsen ausgelegt (S. 71 bis S. 79), die das Gespräch über das Lob leiten und die Methode jeweils noch einmal persönlich verankern helfen.

Die Impulse lauten:

- › *Wie hast du dich gefühlt, wenn du ein Lob bekommen hast?*
- › *Über welches Lob hast du dich besonders gefreut?*
- › *Welches Lob gab dir am meisten zu denken?*
- › *Erinnerst du dich an ein Lob, das dir einen wichtigen Hinweis gegeben hat?*

► Zusätzliche Möglichkeiten zur Reflexion in der Klasse

■ **Gefühlskreis** (abgewandelte Variante von Reich 2008, S. 15)

Die Kinder sitzen im Sitzkreis. Kärtchen mit drei verschiedenen Symbolen werden in Schächtelchen bereitgestellt. Bei Reich wird dies ganz auf die Gefühlsebene bezogen:

Herz = Ich finde gut, dass du heute ...

Biene = Ich möchte mich dafür entschuldigen, dass du ...

Stoppschild = Ich finde nicht gut, dass du ...

Die Kinder nehmen sich z. B. zwei Kärtchen und teilen sie dann im Kreis aus. Erfahrungen mit dieser Methode zielen vor allem darauf ab, dass die Kinder differenzierter äußern lernen, was sie beobachtet oder gefühlt haben.

Für das Training lässt sich dieses Vorgehen als Reflexionsmethode abwandeln, indem entweder ein Schwerpunkt auf die Gefühle bei der Leseteamarbeit (Ich fand heute gut, dass du .../Ich möchte mir für das nächste Mal vornehmen, dass ich ..., weil .../Ich habe mich heute geärgert, dass du ...) oder ein inhaltlicher Schwerpunkt gesetzt wird. Dafür können die gleichen Satzanfänge oder Symbole verwendet werden, es muss nur am Beginn des Sitzkreises geklärt werden, worauf der Schwerpunkt liegt.

■ **„Klumpen bilden“**

Auf dem Boden im Sitzkreis liegen drei verschieden farbige Plakate, auf denen Sätze stehen, die für die Reflexion der Stunde wichtig sind. Die Kinder bekommen zwei Zettel, die sie auf das Plakat legen, dem sie am besten zustimmen können. Anschließend kann aufgrund der Häufigkeit das Gespräch im Kreis aufgenommen werden.

Beispiel

Rotes Plakat

Ich kann beim Zusammenfassen besonders gut ...

... *das Wichtigste herausfinden*

Grünes Plakat

Ich kann beim Zusammenfassen besonders gut ...

... *eine kurze Zusammenfassung schreiben*

Blaues Plakat

Ich kann beim Zusammenfassen besonders gut ...

... *in eigenen Worten schreiben*

■ Wandzeitung

Dazu können entweder freie Beiträge zum Leseprofi-Training auf Zettel geschrieben werden, was aber bestimmte Abmachungen erfordert (niemanden angreifen oder beleidigen, sachlich bleiben ...). Vorstellbar ist auch eine Art symbolische Wegstrecke mit Start und Ziel zum Leseprofi. Die Kinder können auf Zetteln notieren, wo sie denken, einen Fortschritt gemacht zu haben und ihn unter eine Wegmarke pinnen, die die Einführung und freie Übung der Strategien als Pfosten enthält. Von Zeit zu Zeit kann diese Markierung mit Zetteln im Klassengespräch aufgegriffen und positiv die Lernfortschritte sowie deren bewusste Wahrnehmung (denn das Notieren ist ja Arbeit) gewürdigt werden.

■ Blitzlicht

Einmal in der Woche kann im Sitzkreis ein Thema aus dem Leseprofi-Training mit dieser Form des Brainstormings stattfinden, zum Beispiel, um eine Strategie durch freie Assoziationen und anschließend durch gezielte Impulse zu wiederholen bzw. Wichtiges zu reflektieren.

■ Kopfstandmethode (Johannes Bastian/Arno Combe/Roman Langer, Feedback-Methoden © 2003 Betz Verlag, Weinheim/Basel)

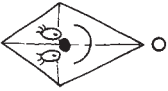




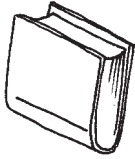
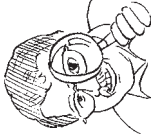
Im Klassengespräch vor einer Leseteamarbeit wird alles auf den Kopf gestellt: Die Schüler sollen benennen, was sie tun müsst(en), um den „Karren so richtig in den Dreck“ zu ziehen. Günstig ist es, die Schüler auf zwei bis drei Karten ihre Ideen notieren zu lassen und dann die Karten zu ordnen. In einem Abschlussgespräch wird auf die Aussagen Bezug genommen, sie werden inhaltlich wieder „gerade gerückt“ und zur tatsächlichen Leseteamarbeit in Beziehung gesetzt.

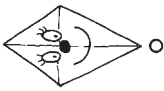






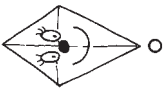






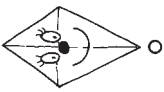






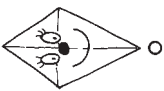






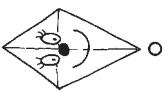






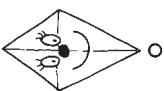






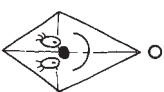






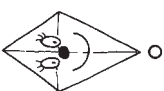








MEIN LESEPROFI- LERNTAGEBUCH








Name: _____

	Code Nr. 1	Das war mir wichtig!
	Code Nr. 2	Das hat mir gefallen!
	Code Nr. 3	Das hat mir nicht gefallen!
	Code Nr. 4	Den/Die möchte ich loben!
	Code Nr. 5	Über den/die habe ich mich geärgert!
	Code Nr. 6	Das möchte ich noch wissen!
	Code Nr. 7	Meine geheime Mission der Woche!

Hallo !

In deinem Tagebuch darfst du mir erzählen,

-  was dir am Lesetraining gefallen hat und
-  was nicht,
-  was du heute besonders loben möchtest,
-  was du noch üben möchtest,
-  wozu du noch Fragen hast.

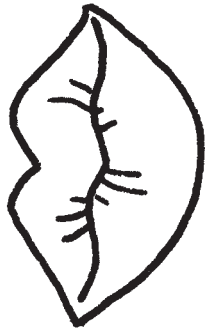
Natürlich darfst du dich auch beschweren. Ich werde alles für mich behalten und versuchen, dir zu helfen. Denke daran, dass ich beim Lesetraining selbst nicht dabei sein kann und du mir alles genau erklären musst.

Ich bin gespannt, was wir alles entdecken!

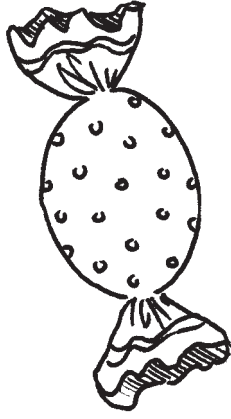
Dein Professor Helbig



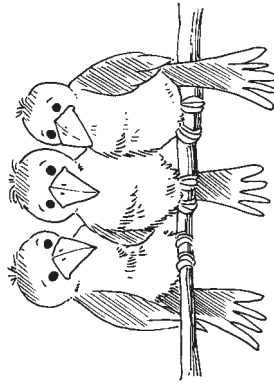
**RUHE-
BEAUFTRAGER**



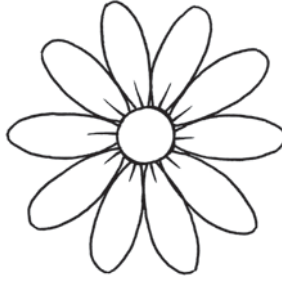
**LOB-
BEAUFTRAGER**



**STREIT-
SCHLICHTER**



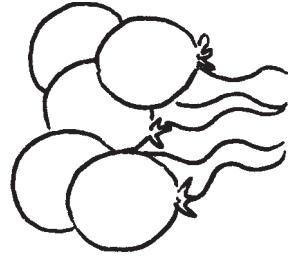
**FREUNDLICHKEITS-
BEAUFTRAGER**



**ANTI-SCHIMPFWORT-
BEAUFTRAGER**



**BEAUFTRAGER FÜR
ZUSAMMENARBEIT**



2 Textbausteine zur Rückmeldung auf CD

Damit Sie die in der folgenden Übersicht dargestellten 207 Textbausteine nicht einzeln abschreiben müssen, liegen Ihnen die Sätze als Word-AutoText-Bausteine auf der CD vor. Dazu müssen Sie je nach Microsoft-Word-Version die Vorlagen-Datei „Auer-Lerntagebuch.dot“ (für Word 97-2003) bzw. „Auer-Lerntagebuch.dotx“ (ab Word 2007) auf Ihrem Computer speichern.

Da die unterschiedlichen Word-Versionen verschiedene Funktionsweisen bergen, erhalten Sie auf der CD ebenfalls drei Anleitungen, die wir Ihnen dringend empfehlen, vor dem ersten Einsatz zu lesen:

- › Anleitung_Word_97-2003.doc
- › Anleitung_Word_2007.docx
- › Anleitung_Word_ab 2010.docx

Einmal installiert, ist es ganz einfach: Sie brauchen einen Textanfang? Dann schauen Sie einfach in die nachfolgende Übersicht, wählen unter den Textbausteinen den passenden aus und holen sich diesen aus den Word-AutoText-Bausteinen. Die Kürzel vorne in der Liste (z. B. A102) geben Ihnen Hinweise und können ggf. als Shortcuts verwendet werden.

So wird es ganz einfach die Textbausteine zur Rückmeldung zu verwenden und zeitsparend für jeden Schüler einen Brief zu verfassen.

3 Übersicht der Textbausteine

A Textbausteine für den Anfang und das Ende der Rückmeldung		
A1	Einleitende Worte	
A2	Abschließende Worte	

B Den Aufbau von Arbeitstechniken und Strategien unterstützen		
B1	Abschnitte erkennen	
B2	Blitzlesen	B20 Fehler erkennen und verbessern
		B21 Loben
B3	Unklarheiten beseitigen	
B4	Fragen stellen und beantworten	B40 Fragen stellen
		B41 W-Fragen
		B42 Antworten
B5	Zusammenfassen	
B6	Vorhersagen	

B7	Trainingsphase allgemein	
----	--------------------------	--

C Feedback zum Sozial- und Arbeitsverhalten		
C1	Interesse/Motivation	C10 Aufmerksamkeit
		C11 Neugier
		C12 Mitarbeit
		C13 Ernsthaftigkeit
C2	Kommunikation	C20 Gesprächsregeln
		C21 Zuhören
		C22 Umgang mit anderen
C3	Konfliktverhalten	C30 Streitauslöser/-schlichter
		C31 Freundlichkeit (Umgangston)
		C32 Kompromissbereitschaft
		C33 Selbsteinschätzung
C4	Soziale Verantwortung	C40 Hilfsbereitschaft
		C41 Regeleinhaltung
		C42 Verlässlichkeit
C5	Kooperation	C50 Teamfähigkeit
		C51 Einfühlungsvermögen

D „Geheimaufträge“ (Geheimmissionen)		
D1	Aufträge (Missionen) für die Gruppe	
D2	Einzelbeauftragte	D20 Freundlichkeitsbeauftragter
		D21 Anti-Schimpfwort-Beauftragter
		D22 Lobbeauftragter
		D23 Streitschlichter
		D24 Beauftragter für Zusammenarbeit
		D25 Ruhebeauftragter
D3	Sonderbeauftragte	D30 Gruppenmission
		D31 Teamchef
		D32 Reflexion
		D33 Teamarbeit

